

Geschichte des Nationalpark Donau-Auen

Frühe Planungen - die Aktivitäten der Kraftwerksplaner

Chronologie, erstellt von Manfred Rosenberger, MSc, MBA, MA, 2014

- 1976 Die Österreichische Donaukraftwerke AG (DoKW) beginnt mit den Voruntersuchungen zu einem Kraftwerk Hainburg in zwei Standortvarianten (Strom-km 1888,7 und Strom-km 1883,6); eine wasserwirtschaftliche Studie wird erstellt
- 1979/1980 Erste geophysikalische Messungen durch die DoKW im linksufrigen Augebiet
- 1980, 30.10. Eine Sitzung des Gemeinderates von Hainburg endet mit getrennten Stellungnahmen von ÖVP und SPÖ - beide Parteien beziehen grundsätzlich eine positive Position für den Kraftwerksbau
- 1981 20 Landbohrungen und 45 Strombohrungen durch die DoKW zwischen Petronell und der Marchmündung; Bau des Hochwassermodells zur Staustufe Hainburg
- 1981, 11.05. Resolution der Präsidenten der Arbeiter-, Handels- und Landwirtschaftskammer in NÖ zum vorrangigen Ausbau der Wasserkraft
- 1981, 12.05. Etwa 500 Betriebsräte, Funktionäre der Gewerkschaft und Arbeiterkammer unternehmen eine gemeinsame Donaufahrt - das Motto ist "Wirtschaft, Energie, Vollbeschäftigung"
- 1981, Juni Der Vertrag für die Errichtung der Donaukraftwerke Greifenstein und Hainburg wird zwischen der DoKW und der ARGE der Baufirmen unterzeichnet
- 1981, 02.06. Öffentliches Gespräch der DoKW-Direktoren Kobilka und Neiger mit Bauernvertretern des Bezirkes Gänserndorf in Bad Deutsch Altenburg; es wird erklärt, dass ausschließlich die Trockenbauweise umgesetzt werden kann
- 1981, 25.06. Handelsminister Staribacher und die DoKW-Direktoren Kobilka und Neiger informieren im Arbeiterkammersaal von Hainburg vor 200 Teilnehmern das Projekt Hainburg
- 1982, Jänner Die Entscheidung zwischen den Hauptvarianten Petronell und Hainburg ist noch nicht gefallen; um weitere Entscheidungsgrundlagen zu

erarbeiten werden zwischen Petronell und Hainburg 49 Bohrungen von bis zu 50 Metern Tiefe durchgeführt; als Planungsgrundlage für die Dammdichtungen wird entlang der beiden Donauufer zwischen Fischamend und Hainburg pro Kilometer je eine Bohrung durchgeführt; 24 Bohrungen im Augebiet werden 1981 und 1982 als Grundwasserpegel ausgerüstet; sie sind Planungsgrundlage für das mathematische Grundwassermodell; durch weitere Bohrungen wird die Durchlässigkeit der Kiesschicht untersucht

1982

In diesem Jahr wird außerdem die Eichung des Hochwassermodells Wien - Wolfsthal vorgenommen und der vor dem Bau der Staustufe gegebene Zustand untersucht